

Halberstädter Volksstimme

Volksstimme vom 18.02.2015

Ein kleiner Haussperling ganz in Weiß

Heineanum Halberstadt präsentiert besondere Präparate seiner Sammlung

Halberstadt (sc) • Er hat es mit „das pfeifen schon die Spatzen von den Dächern“ in eine bekannte Redensart geschafft, der oft Spatz genannte Sperling. Der verbreitete und allgemein bekannte Haussperling ist in Mitteleuropa ein enger Begleiter des Menschen und nahezu ausschließlich im Bereich von Siedlungen anzutreffen. „Er profitiert hier offensichtlich von unserer verschwenderischen „Überflusgesellschaft“, sagt Dr. Bernd Nicolai, Chef des Vogelkundemuseums Heineanum. Besonders wohl fühlt er sich in dörflicher Umgebung, wo noch diverses Vieh, Geflügel und andere Kleintiere gehalten werden. In den letzten Jahrzehnten erfolgte allerdings eine spürbare Abnahme derartiger Kleintierhaltung. Und

so scheint es nicht abwegig, wenn ein Zusammenhang mit der gleichfalls erfolgten Bestandsabnahme beim Haussperling hergestellt wird, so Nicolai. Diese Problematik ist aber nicht Gegenstand der aktuellen Präsentation im Museum Heineanum, sondern ein ganz besonderes Präparat. Als aktuelles besonderes Präparat wird nämlich ein echter Albino dieser Sperlingsart präsentiert. Gefunden wurde er als gerade flügger Jungvogel am 27. Juli 2012 vom Monika Mues in Nienhagen. Er wurde dann von Friederike Volkmann, die ein Freiwilliges ökologisches Jahr im Heineanum absolvierte, gefüttert und gepflegt. Trotz überaus liebevoller Betreuung ist der kleine Spatz bereits am 12. August gestorben. Da er bis zum Schluss nicht selbstständig gefressen hatte und nicht fliegen konnte, waren neben dem Farbstoffmangel ganz sicher noch weitere Defekte vorhanden. Dieser Vogel wurde von Detlef Becker präpariert und ist jetzt in der Ausstellung des Heineanums zu sehen. „Als Albino bezeichnen wir nur Tiere, denen sämtliche Farbstoffe fehlen. Dadurch sind nicht nur ihre Federn weiß, sondern auch Haut und alle Anhänge wie Krallen und Schnäbel ohne dunkle Pigmente, und die Augen sehen rot aus. Wenn zwar weiße Federn vorhanden sind, aber nicht alle Farbstoffe fehlen, sprechen wir von „Leukismus“, erklärt der Biologe. Ein solcher Haussperling, der aus der historischen Sammlung von Ferdinand Heine und aus der Zeit vor 1882 stammt, wird ebenfalls gezeigt sowie noch ein weiterer Albino aus unserem Landkreis, der am 14. Oktober 1959 in Hessen gefunden wurde.



Friederike Volkmann mit dem gerade flügge gewordenen Albino-Haussperling im Jahr 2012. Der kleine Vogel starb, nun ist sein präparierter Körper im Heineanum ausgestellt.
Foto: Heineanum